



Foto: Jaker/David Auserhofer

Weiterhin Sonnenschein

Auf dem Arbeitsmarkt für Sonderschullehrer zeigen sich günstige Perspektiven. Dass die Lage positiv beurteilt wird, dokumentiert auch die abi-Umfrage bei den Kultusministerien.

Hat Anna pädagogisches Talent? „Seit rund zwei Jahren gebe ich einem Nachbarjungen Nachhilfe“, berichtet die Berliner Abiturientin. „Ich freue mich, wenn Jan Fortschritte macht, zum Beispiel in Deutsch und Rechnen. Fast jede Stunde kostet mich freilich unendlich viel Geduld. Unterricht ist eine mühsame Arbeit.“

Die 18-Jährige arbeitete während der Ferien auch schon im Betreuer-Team einer Freizeit für junge Leute mit Handicap. „Trotzdem bin ich mir noch unsicher, ob Sonderpädagogik das richtige Studium für mich ist“, bekennt sie. „In der Zeitung habe ich allerdings gelesen, dass Sonderschullehrer gesucht werden. Ich stelle mir jedoch die Frage, ob die Aussage auch

für die Zukunft gilt.“ Leere Haushaltskassen beispielsweise waren der Grund, dass es in einigen Bundesländern schon ganz anders kam als prognostiziert. Auch ein nicht erwarteter Ansturm junger Leute auf die entsprechenden Studiengänge ließ innerhalb weniger Jahre die Schultore wieder sehr eng werden. Deshalb sollten Abiturientinnen und Abiturienten in erster Linie aus Interesse und Neigung auf Lehramt studieren. Wenn damit gute berufliche Perspektiven verbunden sind, wird dies die persönliche Motivation sicherlich noch verstärken.

Bis sie sich entscheiden muss, hat Anna noch etwas Zeit. Dass sie so klug ist, Erfahrungen im Umgang mit lernschwachen und behinderten jungen Leuten zu sammeln, wird ihr

sicherlich dabei helfen, die persönlich richtige Wahl zu treffen. Die Berliner Schülerin ist sozusagen einem Rat gefolgt, den Professor Dr. Klaus B. Günther vom Institut für Behindertenpädagogik der Universität Hamburg allen Abiturienten gibt.

Erfahrungen sammeln

„Wer sich zum Lehramt an Sonderschulen berufen fühlt, der sollte frühzeitig und sorgfältig prüfen, ob die persönlichen Voraussetzungen mit den beruflichen Anforderungen tatsächlich übereinstimmen“, betont der Hochschullehrer. Wer sich bei den zuständigen Ministerien oder den privaten Trägern Info-Material bestellt, wird



Lehrer aufgepasst:



Weitere Informationen und Unterrichtsmaterialien im Internet unter <http://www.abi-magazin.de>

schnell merken: Es gibt kein einheitliches Profil der spezialisierten Schulen und Förderzentren. Die Bremer Pädagogikprofessorin Dr. Ursula Carle weist darauf hin, dass unterschiedliche pädagogische Leistungen zu erbringen sind. „Weit vom Regelunterricht entfernt sind etwa die Arbeitsbedingungen an speziellen Schulen, die von körperbehinderten, geistigbehinderten und Menschen mit gleich mehreren schweren Behinderungen besucht werden. An solchen Schulen stellt sich Lehrern immer wieder auch die Aufgabe, ihren Schülern Hilfestellung im Alltag zu geben. Stärker als andere Schulen sind sie auf Lebensbewältigung ausgerichtet. Einen ersten Einblick in den professionellen Alltag vermitteln zum Beispiel Hospitationen.“

Angebote sichten

Den Arbeitsmarkt beschreibt Professorin Dr. Ursula Carle mit folgenden Worten: „Überall mangelt es an Sonderschullehrerinnen und -lehrern.“ Erhebungen von Experten zeigen, dass heute rund 15 000 Sonderschullehrer fehlen. Darüber dürfen sich Nachwuchskräfte auf Stellensuche freuen: sie sind so begehrt wie schon lange nicht mehr. Manfred Bausch von der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung (ZAV) schildert die gegenwärtige Lage wie folgt: „Die Situation für Sonderschullehrer nach Beendigung des Referendariats ist günstig. So wurden Bewerber zuletzt üblicherweise in allen Ländern in den Schuldienst übernommen.“

Wie Bausch und Kollegen beobachtet haben, waren nicht nur öffentliche Sonderschulen am pädagogischen Nachwuchs interessiert. Auch Privatschulen und Rehabilitationseinrichtungen stellten Lehrer ein. Der ZAV-Experte hat eine erfreuliche Nachricht: „Die privaten Schulträger boten meist unbefristete Vollzeitstellen an. Die Positionen im öffentlichen Schulwesen waren dagegen nicht immer reguläre Planstellen. Es handelte sich hier teilweise auch um befristete Vertretungen.“

Laut ZAV waren die Einstiegschancen bei Reha-Einrichtungen gut. Manfred Bausch: „Vor allem Berufsbildungswerke suchten Lehrer zur Betreuung und Unterrichtung von behinderten Azubis. Die für die Besetzung der Positionen erwarteten Qualifikationsschwerpunkte waren pädagogische Erfahrungen in den Bereichen Verhaltensauffälligkeit, Lernbehinderung, geistige Behinderung und Körperbehinderung.“

Daneben gab es noch einzelne Angebote, die sich an Bewerber mit einem speziellem Profil richteten. Der ZAV-Fachmann erklärt: „Gesucht wurden Sonderschullehrer, die Kenntnisse im professionellen Umgang mit Analphabetismus und Rechenschwäche mitbrachten. Wer über Berufserfahrungen im Umgang mit autistischen Kindern und jungen Leuten verfügte, konnte ebenfalls einen Arbeitsvertrag unterschreiben.“

Manfred Bausch riskiert abschließend einen Blick in die Zukunft: „Nach den vorliegenden Prognosen der Bildungsforschung dürf-

te der günstige Arbeitsmarkt für Sonderschullehrer wenigstens noch in den nächsten drei Jahren fort dauern.“ Eine Einschätzung, die Franz Rumpler teilt. „Zur Zeit herrscht auf dem Arbeitsmarkt für Sonderschullehrer Sonnenschein. Und wir gehen von einem mittelfristig anhaltenden Hoch aus“, unterstreicht der Vorsitzende des Verbands Deutscher Sonderschulen e. V., Fachverband für Behindertenpädagogik. „Bedingt durch Pensionierungen wird der Ersatzbedarf weiter steigen.“

Die **abi**-Umfrage ergab, dass der derzeitige Arbeitsmarkt in der Regel die Noten gut bis sehr gut erhält. Was die Zukunftsaussichten betrifft, halten sich einige Einstellungsbehörden bedeckt. Sie vermerken wie Thüringen und das Saarland, dass die Entwicklung in den nächsten Jahren noch nicht abzusehen sei.

Flexibel bleiben

Wer in den öffentlichen Schuldienst möchte, der muss nicht auf „sein“ Bundesland fixiert bleiben. Wie Verbandsvorsitzender Rumpler betont, können sich Hochschulabsolventen mit erstem Staatsexamen in jedem Bundesland für das Referendariat bewerben. „Die Aussage gilt auch für den Übergang in den Schuldienst. Der Markt ist hier flexibler als in allen anderen Lehrämtern. Mobile Bewerber haben die Chance, in vielen privaten schulischen Einrichtungen einzusteigen. Die Stellenangebote sind über die gesamte Bundesrepublik verstreut.“

Franz Rumpler gibt die Empfehlung, sich als Studierender nicht auf eine einzige Disziplin zu beschränken. „Einige Bundesländer verlangen den Abschluss in zwei Fachrichtungen. Daher ist es sinnvoll, sich in so genannten erweiterten Studiengängen einzuschreiben.“

Im ZAV-Bericht über das Jahr 2001 wird der außerschulische sonderpädagogische Markt nur gestreift, da er kaum eine Rolle gespielt hat. „Sonderschullehrer sind heute aufgrund der erfreulichen Lage nicht dazu gezwungen, nach beruflichen Alternativen zu suchen“, so Manfred Bausch.

Wer, etwa aus persönlichen Gründen, nicht in Schulen tätig werden möchte, der hat durchaus Möglichkeiten, eine der Hochschulausbildung angemessene Stelle zu finden. So suchen zum Beispiel private Einrichtungen für Behinderte nach qualifizierten Kräften.

Berufliches Profil

Spezialist im Team

Die Tätigkeit von Sonderschullehrern ist nicht auf einen bestimmten Schultypus beschränkt. Sie wird etwa auch in der Sekundarstufe I ausgeübt. Behinderte Schüler sind hier in den Klassenverbund integriert.

Sonderschullehrer sind keine Einzelkämpfer. Sie arbeiten stets mit anderen Fachleuten zusammen, mit Erziehungsberatern, Ärzten und Berufsberatern. Die Kooperation verlangt eine ausgeprägte Teamfähigkeit. Außerdem möchten Eltern von Lehrern erfahren, wie sie mit dem „schwierigen“ Kind umgehen sollen.

Ihr Auftrag macht Sonderschullehrer auch zu Anwälten für die Wahrnehmung der Interessen von behinderten Menschen in der Gesellschaft. So geht es darum, Vorurteile abzubauen und in der Öffentlichkeit die Rechte all derjenigen zu vertreten, die sich selbst nicht helfen können.

Hochschulabsolventen mit einer Qualifikation für Sonderpädagogik sind im Schuldienst in erster Linie Lehrer. In zweiter Hinsicht sind sie Lehrer für behinderte Kinder und Jugendliche. Mit anderen Worten: Die Tätigkeit wird häufig unter erschwerten Bedingungen ausgeübt. Es sind gründliche didaktische, methodische und therapeutische Kenntnisse erforderlich, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

Tabelle auf der nächsten Seite!



Aktuelle und künftige Chancen: Lehramt an Sonderschulen/Lehramt für Sonderpädagogik

Behörde	Einstellungschancen zur Zeit	Gilt diese Aussage auch für die nächsten Jahre?	Wurden Seiteneinsteiger eingestellt? (Wenn ja, welche?)	Haben Quereinsteiger auch künftig eine Chance?	Günstige sonderpädagogische Fachrichtungen
Senatsverwaltung für Schule, Jugend und Sport Beuthstraße 6-8 10117 Berlin	sehr gut	noch nicht abzusehen	nein	kaum	alle Kombinationen mit den sonderpädagogischen Fachrichtungen Lernbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik, Sprachbehindertenpädagogik
Senator für Bildung und Wissenschaft Rembertiring 8-12 28195 Bremen	sehr gut	ja	zurzeit noch nicht	hängt von der Bewerberlage vollausgebildeter Lehrkräfte ab	alle Kombinationen
Sächsisches Staatsministerium für Kultus Postfach 10 09 10 01079 Dresden	gut	ja	nein	nein	Geistigbehindertenpädagogik mit Sprachbehindertenpädagogik oder Lernbehindertenpädagogik oder Körperbehindertenpädagogik; Lernbehindertenpädagogik mit Erziehungshilfe oder Verhaltensgestörtenpädagogik; Sprachbehindertenpädagogik/Lernbehindertenpädagogik; gegebenenfalls in Verbindung mit einem Mittelschulfach, zum Beispiel Musik, Sport, Englisch, Religion, Ethik
Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung Völklingerstraße 49 40221 Düsseldorf	gut bis durchschnittlich	ja (zumindest bis 2008)	ja, Primarstufenlehrkräfte und Sek.I/II	eher geringe Chancen, da es in fast allen sonderpädagogischen Fachrichtungen eine ausreichende Anzahl von ausgebildeten Lehrern gibt	Erziehungshilfe und Lernbehindertenpädagogik
Thüringer Kultusministerium Postfach 10 04 52 99004 Erfurt	sehr gut	noch nicht abzusehen	nein	keine Angaben	alle
Behörde für Bildung und Sport Postfach 76 10 48 22060 Hamburg	gut	ja	nein	nicht abzusehen	Lernbehinderten-/Sprachheilpädagogik; Kombinationen von Lernbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik mit anderen sonderpädagogischen Fächern
Niedersächsisches Kultusministerium Postfach 1 61 30001 Hannover	sehr gut	ja	an Schulen für Lernhilfe ersatzweise Lehrkräfte mit dem Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen	möglich wären Diplom-Pädagogen mit dem Hauptfach Sonderpädagogik oder Diplom-Sozialpädagogen	alle sonderpädagogischen Fachrichtungen außer Verhaltensgestörtenpädagogik
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein Gartenstraße 6 24103 Kiel	gut	ja	nein	eventuell	Lernbehindertenpädagogik, Verhaltensgestörtenpädagogik
Kultusministerium Sachsen-Anhalt Turmschanzenstraße 32 39114 Magdeburg	gut	ja	nein	dazu können derzeit keine Aussagen getroffen werden	insbesondere Lernbehindertenpädagogik, Seh- oder Hörgeschädigtenpädagogik; Fächer Physik, Chemie, Biologie, Englisch
Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend Mittlere Bleiche 61 55116 Mainz	gut	nein	nein	Zulassung zum Vorbereitungsdienst für das Lehramt an Sonderschulen ist künftig für Diplom-Pädagogen möglich	Lernbehindertenpädagogik sowie mit Einschränkungen Verhaltensbehindertenpädagogik
Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus 80327 München	gut	ja	nein	nein	Lernbehinderten-, Sprachbehinderten- und Verhaltensgestörtenpädagogik
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport Postfach 90 01 61 14437 Potsdam	gut	ja (dauerhaft)	nein	nein	abhängig vom regionalen Bedarf
Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft Hohenzollernstraße 60 66117 Saarbrücken	sehr gut	noch nicht abzusehen	ja, Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen	nein	Erziehungshilfepädagogik, Lernbehindertenpädagogik
Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern 19048 Schwerin	gut	ja, bis 2007	nein	nein	Geistigbehindertenpädagogik/Sprachbehindertenpädagogik; Sprachbehindertenpädagogik/Lernbehindertenpädagogik; Verhaltensgestörtenpädagogik/Lernbehindertenpädagogik
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg Postfach 10 34 42 70029 Stuttgart	sehr gut	ja	nein	keine Angaben	besonders günstig sind die Fachrichtungen Lernbehindertenpädagogik und Verhaltensgestörtenpädagogik
Hessisches Kultusministerium Luisenplatz 10 65185 Wiesbaden	gut	ja, bis 2006	nein	keine Angaben	Erziehungshilfe, Pädagogik der praktisch bildbaren Lernhilfe und praktisch bildbaren Sprachhilfe

Recherche: **abi** Berufswahl-Magazin, Gabriele Wipprecht (Stand: Juni 2002)